

Ressort: Politik

Kreditgeber wollen neue Tranche an Athen nur in Raten auszahlen

Brüssel/Athen, 08.07.2013, 01:00 Uhr

GDN - Griechenlands internationale Kreditgeber sind erneut unzufrieden mit den Reformfortschritten in dem Land. Sie planen deshalb, die vereinbarte nächste Kredittranche von 8,1 Milliarden Euro nicht wie ursprünglich geplant Ende Juli auszuzahlen, sondern erst später und aufgeteilt in mehrere Raten.

Diese sollen wiederum davon abhängig gemacht werden, dass die Regierung in Athen zugesagte Reformen umsetzt. Einen entsprechenden Beschluss sollen die Euro-Finanzminister an diesem Montag auf ihrem Treffen in Brüssel fassen, wie die "Süddeutsche Zeitung" am Sonntag erfuhr. Am Nachmittag hatte die sogenannte Troika aus EU-Kommission, Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds ihre Verhandlungen mit der Regierung in Athen abgeschlossen. IWF-Vertreter Poul Thomsen sprach offiziell von "bedeutenden Fortschritten", ohne Details zu nennen. Die Troika unterbreitet den Euro-Ländern einen Bericht über den Stand der Reformen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-17320/kreditgeber-wollen-neue-tranche-an-athen-nur-in-raten-auszahlen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619